

VOGELSCHUTZ

Protection des Oiseaux.

Zum 70. Geburtstag des Altmeisters der praktischen Vogelschutzidee Dr. ph. h. c. Heinrich Lumpe.



Einem der verdienstvollsten Bahnbrechern im Vogelschutzwesen, dem Besitzer des weitbekannten Aussiger «Natur- und Vogelschutzparkes», Dr. ph. h. c. Heinrich Lumpe, ist es vergönnt, in seltener geistiger und physischer Frische sein 70. Geburtsfest begehen zu dürfen.

Herr Dr. Lumpe spendete in verdankenswerter Weise der S. G. V. V. anlässlich des Hinscheidens unseres Präsidenten, Herrn A. Hess, die schöne Summe von Fr. 500.—, und es sei hiermit der Lebenslauf und das Wirken dieses

grossen Naturfreundes gedrängt geschildert.

Dr. Lumpe wurde am 16. Februar 1859 im Daubitz als Sohn eines Wirtschaftsbesitzers und Holzhändlers geboren und verdankte die Ortspfarrkirche ihr Entstehen dem für die Familie charakteristischen Wahlspruche seines Grossvaters: «Siehe Geld nur als ein Mittel an, womit man Gutes stiften kann!» Bereits in frühen Jugendtagen streifte er mit Vorliebe in Wald und Flur umher. Der Schule entlassen, trat er in die Eisen- und Kolonialwarenhandlung seines Oheims Ignaz Lumpe in Aussig, 1881 bei der Eisengrossfirma Heynemann in Halle a. S. ein und übernahm 1886 das Geschäft seines Onkels, das er in eine moderne Eisen-en gros-Handlung umgestaltete. Seine bedeutsamste Schöpfung ist der 1908 gegründete und ausschliesslich aus eigenen Mitteln erhaltene «Natur- und Vogelschutzpark» am Aussiger Marienberge. Wenn der Park heute als Musterstätte aller für die Erhaltung unserer Vogelwelt nötigen Einrichtungen bezeichnet werden kann, so verdient dieses Lebenswerk um so mehr unsere ungeteilte Würdigung, als es aus einer öden und nahezu vogelleeren Ziegelei entstand.

Der in Europa einzigartigen Schöpfung lag der Gedanke zugrunde, einen «Studienpark» zu schaffen. Um diesen Bestrebungen eine breitere Grundlage zu sichern, wurde der Natur- und Vogelschutzbund Aussig ins Leben gerufen.

Mit seiner Anlage hat Dr. Lumpe auch den schlagenden Beweis gebracht, dass im Gegensatz zu allen skeptischen Voraussagungen sich die Ornis auch inmitten des Dröhnens und Polterns rührigster Industrielebens ansiedeln lässt, so alle Bedingungen für ihr Gedeihen lückenlos durchgeführt werden. Diesen zweckmässigen Einrichtungen ist es denn auch zuzuschreiben, dass der bekannte Ornithologe J. Taubmann bis jetzt 81 verschiedene Vogelarten im Parke feststellen konnte und dass im Dezember 1928 grösstenteils nur aus den Weissdornhecken 72 guterhaltene Nester abgenommen wurden, zu welchen noch die ungezählten zerzausten Wiegen in den sonstigen Büschen und Astgabelungen der Bäume, im sog. «Eigentlichen Vogelschutzpark» und endlich die Bruten in den 500 Berlep'schen Nisthöhlen hinzuzurechnen sind.

Zahlreich sind die Ehrungen, welche Dr. Lumpe für sein gemeinnütziges Wirken zuteil wurden. 1923 von der Greifswalder Universität zum Ehrendoktor ernannt, ward ihm «für seine Verdienste auf zoologisch-botanischem Gebiete» von der Wiener Universität das «Grosse goldene Ehrenzeichen» verliehen, und eine 1916 in Albanien neuentdeckte Pflanze als «Carum Lumpeanum» benannt. Endlich zählen ihn die Vogelschutzvereine in Aussig, Stuttgart, Wien und Graz als Ehrenmitglied in ihren Reihen.

«Vögel schützen, heisst Menschen nützen!» steht auf der Werbetafel nächst dem Parkeingang für alle Gäste zu lesen. Jedenfalls ist das eigene Verdienst, Gutes zu tun, höher einzuschätzen, denn die Befriedigung am ästhetischen Genuss des Schönen. Möge die Zeit nahe sein, da sich diese Erkenntnis allgemein Bahn bricht, auf dass sich jung und alt, Laie wie Gelehrte zu einer Wehr zusammenschliessen, um die frohbeschwingten Sänger der Lüfte vor den schweren Schädigungen der rücksichtslos vordrängenden Kultur der Jetztzeit zu schützen.